

## **Menschen machen Politik - Politik macht Menschen: Im Gespräch mit Bernd Lange**

**23. Juni 2022 von 20.00 bis 22.30 Uhr in Hannover**

**Bernd Lange** war von 1994 bis 2004 und ist erneut seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments. Dort ist er seit 2014 Vorsitzender des einflussreichen Ausschusses für internationalen Handel und der Fair Trade Arbeitsgruppe im Europäischen Parlament. Aufgewachsen im Landkreis Friesland und Student in Göttingen, war er vor seiner europapolitischen Karriere Lehrer in Burgdorf und lebt heute noch in der Region Hannover. Seit seinem 19. Lebensjahr ist der Politiker Mitglied der SPD und der IG Metall.



Als Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments steht Bernd Lange für die Bedeutung zwischenstaatlicher Verständigung in Zeiten von „Brexit“ und nationaler Alleingänge, privat gilt die Leidenschaft des überzeugten Europäers Oldtimern und Motorrädern.

Die Veranstaltung wurde von **Alina Finke**, Referentin im Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, mit einer kurzen Willkommensrede eröffnet.



Das Gespräch mit Bernd Lange gestaltete der SPD-Politiker und ehemalige MdB **Wolfgang Jüttner**. So erfuhren die Teilnehmer\_Innen mehr über Bernd Lange, sein politisches aber auch privates Leben. Zu Beginn des Gesprächs erzählte Bernd Lange über seine Kindheit und sein Elternhaus. Er wuchs in einem Dorf im Landkreis Friesland auf und führte dort ein behütetes Leben. Schon mit 19 Jahren trat Bernd Lange in die SPD und die IG Metall ein, womit sein politisches Engagement seine Anfänge nahm. Im selben Jahr begann er sein Studium der evangelischen Theologie und der Politikwissenschaft in Göttingen.

Neben dem Austausch über das Aufwachsen besprachen Jüttner und Lange die Tücken und Schwierigkeiten von Social Media. Bernd Lange berichtete, dass er seine Arbeit als Abgeordneter ständig auf Social Media offenlege und darstelle. Die Anonymität mancher Plattformen lüde Menschen zu unsachlicher Kritik ein, mit der er

jedoch gelernt habe, umzugehen. Zudem habe er wenig Zeit, sich negative Kommentare zu Herzen zu nehmen, da der Alltag eines Abgeordneten stressig und oft hektisch ist. Neben dem Pendeln zwischen Brüssel und Hannover ist er auch in mehreren Ausschüssen vertreten. Das alles bedeute sehr viel Arbeit und meist wenig Schlaf. Trotzdem liebt Bernd Lange seinen Job und möchte ihn gegen nichts tauschen.

Nach dem eher privaten Gesprächsthema rund um Bernd Langes Hobby, Motorräder und Oldtimer, kam das Thema Europapolitik auf. Bernd Langes Vision für die Zukunft Europas ist eine größere EU mit mehr Mitgliedsstaaten. Besonders wichtig seien ihm gemeinsame Sozialstandards und Standards im Umweltschutz. Ein Problem sei, dass der Status der Demokratie nicht in allen Ländern gleich fortgeschritten ist. Es wurde diskutiert über die Aufnahme weiterer Länder nach politischen Abwägungen. Wolfgang Jüttner hat Sorge, dass die Aufnahme weiterer Länder, z.B. Ukraine, nicht bis in die praktischen Auswirkungen durchdacht wird, beispielsweise in Bezug auf die gemeinsame Landwirtschafts-Politik der EU-Staaten. Bernd Lange entgegnete, es gäbe durchaus Grundvoraussetzungen, ohne die Beitritte nicht möglich sind. Dazu gehörten auch wirtschaftliche Abwägungen. Bis die Voraussetzungen erfüllt sind, ist es oft ein langer Prozess, der aber wichtig ist, damit die EU insgesamt zusammenhalten kann.

Danach diskutierten die beiden, welche Rolle die kleineren Mitgliedsstaaten in der EU spielen und ob bzw. wie sie sich dazu bereit erklären könnten, das Prinzip der Einstimmigkeit aufzuweichen. Das ist für Bernd Lange zentral, weil er überzeugt ist von Mehrheitsentscheidungen, ohne die einzelne Länder Entscheidungen aus Prinzip blockieren. Bernd Lange meint, gerade für kleinere Staaten sei die EU wichtig. Im Wettbewerb mit China beispielsweise würde Deutschland ohne die EU sehr viel schlechter dastehen. Das gelte für flächenmäßig und wirtschaftlich kleinere Staaten genau so, oder sogar stärker. Zum Schluss gab es vom Publikum noch einige Fragen zur Handelspolitik der EU und danach ließ man den Abend gemütlich ausklingen.